



Heimatverein Zehendorf
Museum und Archiv

Nikolskoe

Die Geschichte des Kirchhofs

Michael Seiler

ZEHLENDORFER CHRONIK

Heft 23, 2023

Michael Seiler

Nikolskoe

Die Geschichte des Kirchhofs

Zehlendorfer Chronik,
Heft 23, 2023

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Zehlendorf e. V. (1886)

Lektor: Lothar Beckmann

Redaktionelle Mitarbeit: Kerstin Sellar, Dorothee Kautz

Grafik: Elke Behrends, www.elkebehrends.de

Satz: Gazette Verbrauchermagazin GmbH

Druck: Rainbowprint, 97225 Zellingen-Retzbach

Nachdruck und Vervielfältigungen, Nachahmungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – auch auszugsweise – sind ohne ausdrückliche Genehmigung des Heimatvereins Zehlendorf e. V. (1886) unzulässig und strafbar.

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Berlin.

Anschrift: Heimatverein Zehlendorf e. V. (1886),
Clayallee 355, 14169 Berlin,
Telefon 030-802 24 41

E-Mail: print@heimatmuseum-zehlendorf.de,
www.heimatmuseum-zehlendorf.de

Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist anerkannt.

Gefördert aus Mitteln der Dezentralen Kulturarbeit des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf von Berlin.

Schutzgebühr: 3 Euro

Inhalt

Vorwort.	3
Porträts bekannter Bewohner der Pfaueninsel	4
Der Wunsch nach einem Kirchhof neben der Kirche	6
Vorbildliche Darstellung des Friedhofs von Erich Möller aus dem Jahr 1936.	10
Aufräumarbeiten im März 1957.	14
Das Grabkreuz der Familie Maitey.	17
Der Bestandsplan des Friedhofs mit allen Inschriften von 1975	19
Die historischen Familiengrabanlagen	28
Hinweise auf drei Urnen und zwei neue Grabstellen.	30
Quellenangaben	33
Die Reihe Zehlendorfer Chronik	34
Der Heimatverein Zehlendorf.	36

Vorwort

Wer den Düppeler Forst bei Nikolskoe durchstreift, die Kirche mit dem Zwiebelturm auf der Havelhöhe besucht, der findet das mit Buchsbaum und Riesenlebensbäumen bestandene Plätzchen oft nur zufällig: Versteckt hinter dem ehemaligen Schulhaus und Küstergehöft am Nikolskoer Weg liegt die historische Begräbnisstätte, der Kirchhof zu Nikolskoe. Er ist ein Geheimitipp und Kleinod zugleich in der Potsdamer Kulturlandschaft.

In Sichtweite von der Kirche St. Peter und Paul auf Nikolskoe und fußläufig von der Pfaueninsel entfernt, fanden und finden dort die Insulaner des Havel-Eilands in früheren Zeiten ihre letzte Ruhestätte. Auch Förster, einst Hegemeister genannt, aus den hiesigen Waldrevieren und die Pächter der nahegelegenen Gaststätten sind dort bestattet. Familienbegräbnisse, verwitterte Grabplatten, eiserne Grabgitter und überwucherte Gedenksteine sind Zeugen vergangener Epochen. Ein geheimnisvoller Ort.

Michael Seiler, ehemaliger Gartendirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit den Parkanlagen und der Gartengestaltung im Berlin-Potsdamer UNESCO-Welterbe. In dem vorliegenden Heft der Chronik-Reihe legt Seiler eine umfassende Gesamtdarstellung zur Geschichte dieser „Stätte des Friedens“ vor. Er hat die unterschiedlichsten Quellen und Aufzeichnungen von Zeitzeugen aufgetan und zusammengestellt, die den Friedhof im Wald mit seinen Gräbern und den Lebensdaten der dort Begrabenen, alle eng mit der Heimatgeschichte der Umgebung verbunden, dokumentieren.

Der Heimatverein Zehlendorf dankt Michael Seiler für seinen wichtigen Beitrag zur Regionalgeschichte, in dem das gut 1.000 Quadratmeter große Gräberfeld ins rechte Licht gerückt wird. Und vielleicht ermuntert der Autor mit seinen Schilderungen die Leserinnen und Leser, einmal selbst auf Entdeckungstour in Nikolskoe zu gehen. Ein Besuch des fast „vergessenen Erdenwinkels“ im Forst lohnt sich zu jeder Jahreszeit.

*Lothar Beckmann
Im Vorstand des Heimatvereins Zehlendorf*